

Österreichs Autofahrer verursachen jährlich 11,4 Millionen Tonnen CO₂

VCÖ: Zu Fuß, mit dem Rad oder mit Öffis spart jährlich 3,4 Millionen Tonnen

Wien - Die österreichischen Autofahrer leisten einen kräftigen Beitrag dazu, dass die heimische Klimabilanz nicht rosig aussieht: Laut Verkehrsclub Österreich stößt der Pkw-Verkehr jährlich 11,4 Mio. Tonnen CO₂ aus. Würden all jene, die derzeit mit den Öffis, zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind, ebenfalls mit dem Auto fahren, würden noch einmal 3,4 Mio. Tonnen CO₂ dazu kommen.

Laut VCÖ gibt es in der heimischen Mobilität noch einiges an Potenzial für den Klimaschutz: Schließlich sei jede zehnte Autofahrt kürzer als einen Kilometer, also eine Distanz, die sich ohne weiteres zu Fuß oder mit dem Fahrrad bewältigen ließe.

Fahrgäste von Öffis sparen 2,8 Millionen Tonnen CO₂ ein

Allein Fußgänger sparen laut VCÖ 355.000 Tonnen ein und Österreichs Radfahrer 240.000 Tonnen CO₂. Die Fahrgäste des öffentlichen Verkehrs vermeiden weitere 2,8 Millionen Tonnen CO₂, wenn man den Energieverbrauch von Bus und Bahn abzieht.

Die Zahlen wurden aus dem jüngsten Bericht des Umweltbundesamtes (UBA) zu den heimischen Treibhausgasemissionen aus dem Jahr 2005 und Mobilitätsdaten erhoben. 2005 waren laut UBA 93,2 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente ausgestoßen worden. "Reines" CO₂ machte in dem Jahr 79,6 Mio. Tonnen aus. (APA)

Link zum Online-Artikel:

<http://derstandard.at/?url=/?id=2737669>